

Appetitanreger für die Sommer Oper

OPER Mit einer viel versprechenden Ouvertüre machte Till Fabian Weser Lust auf das Programm im September.

VON UNSEREM MITARBEITER **JÜRGEN GRÄSSER**

Bamberg - Die Erfolgsgeschichte der Sommer Oper Bamberg wird sich nach ihrem Auftakt 2005 mit einer gefeierten „Tosca“ auch in diesem September fortschreiben. Daran ließ die „Ouvertüre“, zu der Till Fabian Weser Kooperationspartner, Freunde und Förderer ins Neue Palais eingeladen hatte, keinerlei Zweifel.

Oper in Bamberg? Aber ja doch, das hatte es schon zu E.T.A. Hoffmanns Zeiten gegeben. Auf diese „stadtgeschichtliche Bedeutung“ verwies Weser, indem er aus der „Don Juan“-Erzählung des Namenspatrons des Bamberger Theaters zitierte, die ebendort spielt. Das Haus am Schillerplatz sei der „ideale Projektpartner“, sagte Weser.

Die Teilnehmer können „Oper in allen Facetten“ erleben, vom Lampenfieber über den engen Kontakt zwischen Bühne und Orchestergraben bis zur Zusammenarbeit mit dem Disponenten. Die Musikstudenten und jungen Sänger des „Europäischen Orchester- und Opernworkshops“, diesmal aus fünf Ländern, sind sehr dankbar für diese Erfahrungen. Workshops dieser Art sind rar.

Hart, aber mit viel Spaß wird gearbeitet. Der kollegiale Umgang und gegenseitige Austausch lassen die dreieinhalb Wochen zu einer äußerst fruchtbaren Zeit werden. Für die Gruppenproben konnten Dozenten von den Bamberger Symphonikern, vom Gewandhaus und der Bayerischen Staatsoper verpflichtet werden; die künstlerische Gesamtleitung hat Till Fabian Weser.

Puccini und Leoncavallo

Rund 2800 Zuhörer zählte man vor zwei Jahren, darunter einen, der von „Tosca“ so begeistert war, dass er so dankte: „So genau, nur so muss Puccini sich das gedacht haben“. Auch 2007 werden die Vorstellungen in das Theater-Abonnement aufgenommen, wieder inszeniert Rainer Lewandowski, wieder wird Puccini gespielt, ergänzt um Leoncavallo.

Johannes Klehr, Musiklehrer am Kaiser-Heinrich-Gymnasium und im Förderverein der Sommer Oper, stellte die beiden Opern des Verismo vor. Leoncavallos „Bajazzo“ spielt im ländlichen Kalabrien, Puccini hat seinen Einakter „Il tabarro“ (Der Mantel) im Pariser Schiffermilieu an der Seine angesiedelt. Blut fließt hier wie dort. In einem Schulprojekt will Klehr zusammen mit jungen Menschen die Sommer Oper weiter vor Ort verankern.

Das geschieht auch über die Villa Concordia. An einen Stipendiaten des Internationalen Künstlerhauses soll ein Kompositionsauftrag vergeben, das Stück in einem Kammerkonzert aufgeführt werden.

All dies braucht Geld. „Wir haben einiges zu bieten“, schloss Weser seinen Ausblick und warb um Sponsoren und Fördermitglieder. Am Flügel begleitet von Axel Weggen, führten die Kostproben des Tenors Dirk Schauß die sehr hohe Qualität der Sommer Oper Bamberg unmittelbar vor.

[...drucken >](#)

© Fränkischer Tag 2007 - Der Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt. Die Nachrichten sind nur für die persönliche Information bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung des Fränkischen Tages sind untersagt.